

# Aussagen der Entwicklungspsychologie zur Moralentwicklung

## **Jean Piaget: Vier Stadien der Regelentwicklung:**

### **- motorisches und individuelles Stadium:**

dominiert von motorischen Gewohnheiten und individuellen Wünschen.

### **- egozentrisches Stadium:**

Spiel nach eigenen Regeln, ohne Rücksicht auf andere, aber ohne Versuch zu gewinnen.

### **- kooperatives Stadium:**

mehr Regeln, „Gewinnen-Wollen“ nach den vorliegenden Regeln rückt stärker in den Vordergrund.

### **- Stadium der Kodifizierung:**

Spielregeln werden genauestens befolgt.

## **Bewusstseinsstadien:**

- bis 4 Jahren kein Regelbewusstsein

- ab 5/6 Jahren Regeln unantastbar, weil sie von den Eltern abstammen und nicht übertreten werden dürfen

- ab 10/11 Jahren Regeln beruhen auf gegenseitiger Übereinkunft und können verändert werden

## **LAWRENCE KOHLBERG**

*Prä-moralische Phase:* Kriterien Gut und Böse sind von außen festgelegt

### **1. Orientierungsprinzip: Strafe und Belohnung**

Gebote werden aus egoistischen Motiven befolgt um Strafe zu vermeiden oder Lob zu erhalten.

### **2. Orientierungsprinzip: Do ut des ( Ich gebe, damit du gibst)**

Handeln in Wechselseitigkeit mit dem Ziel eigene Bedürfnisse zu befriedigen, Wünsche anderer werden nur respektiert wenn diese keine Nachteile bringen.

*Konventionelle Phase:* Gut und Böse werden durch die Gesellschaftsordnung festgelegt

### **3. Orientierungsprinzip: Gutes Kind**

Übernehmen der Mehrheitsverhalten (Gesellschaft) um eine „gute Figur“ abzugeben. Image ist wichtig.

### **4. Orientierungsprinzip: Law and order**

Pflichterfüllung um soziale Ordnung zu sichern. Pflichten sind durch Institutionen und Ordnungen festgelegt.

*Nachkonventionelle autonome Moral:* Gut und Böse sollen universell gelten und werden in eigener Verantwortung übernommen

### **5. Orientierungsprinzip: Sozialvertrag**

Normen und Werte die Allgemeingültig sind, werden anerkannt. Verschiedene Interessen sollen in eine übergeordnete Perspektive integriert werden.

### **6. Orientierungsprinzip: Gewissen**

Das Gewissen kontrolliert die persönlichen Prinzipien und Normen, die den sittlichen Entscheidungen zugrunde liegen.